

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 29 (2016)  
**Heft:** [10]: Winterthur

**Artikel:** Bauten und Projekte seit 2010  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-632970>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

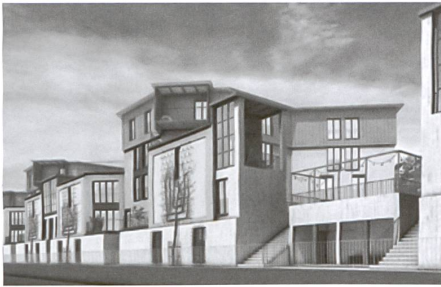
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1



2



3



4



5



6



7



8

## Wohnen

### 1 Siedlung Vogelsang, 2021

Die Neubauten ersetzen eine alte Siedlung, die Anfang des Zweiten Weltkriegs erstellt wurde. Es entstanden 150 differenzierte Wohnungen für unterschiedliche Benutzer. Charakteristisch ist die Enfilade von Wohnhöfen. Bebauung und Freiraum sind eng ineinander verflochten.  
 Adresse: Unt. Vogelsangstrasse 185–207  
 Bauherrschaft: Gemeinnützige Wohnbau-genossenschaft Winterthur (GWG)  
 Architektur: Fickert & Knapkiewicz, Zürich  
 Landschaft: Tremp, Zürich

### 2 Wohnüberbauung Oberzelg, 2018

Die öffentlichen Räume sind Ausgangspunkt des Projekts. Sie sind deutlich gefasst, da die Siedlung eine Pionierin im landwirtschaftlich geprägten Sennhof ist. Fünf Häuser nehmen 145 Wohnungen auf. Ein Quartierladen, ein Kindergarten und ein Quartiertreff sollen die Siedlung ins Quartier einbinden.  
 Adresse: Oberzelgweg, Sennhof  
 Bauherrschaft: Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW)  
 Architektur: Esch Sintzel, Zürich  
 Landschaft: Kuhn, Zürich

### 3 Mehrfamilienhaus Pappelweg, 2018

Der Neubau mit 35 Wohnungen ersetzt baufällige Mehrfamilienhäuser. Dank dem Laubengang können die Wohnungen so angeordnet werden, dass die Schlaf- und Wohnräume zur Gartenseite liegen.  
 Adresse: Pappelweg, Oberwinterthur  
 Bauherrschaft: HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur  
 Architektur: Bellwald, Winterthur  
 Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur  
 Kosten: Fr. 13,5 Mio.

### 4 Wohnüberbauung Sue & Til, 2018

Die Überbauung auf zwei Parzellen zählt rund 300 Wohnungen. Als Blockrand gestaltet, definiert sie einen Innenhof, der in drei Bereiche gegliedert ist. Loggien erweitern die Fläche des Wohnbereichs.  
 Adresse: Sulzerallee, Ida-Sträuli-Strasse, Else-Züblin-Strasse  
 Bauherrschaft: Allianz Schweiz Immobilien  
 Totalunternehmer: Implenia, Zürich  
 Architektur: Weberbrunner, Zürich; Soppelsa, Zürich  
 Landschaft: Lorenz Eugster, Zürich  
 Kosten: Fr. 170 Mio.

### 5 Siedlung Büelrain, 2017

Die beiden Häuser «Max» und «Moritz» stehen in steilem Gelände. Sie sind so situiert, dass spannende Zwischenräume zur Nachbarschaft entstehen. Die 22 Wohnungen – vier pro Geschoss bei «Max», zwei bei «Moritz» – sind als Splitlevel organisiert.  
 Adresse: Büelrainstrasse 53, Gutstrasse 55  
 Bauherrschaft: Habitat 8000, Zürich  
 Architektur: Beat Rothen, Winterthur  
 Landschaft: Vetschpartner, Zürich

### 6 Hagmann-Areal, 2017

Der Neubau fügt sich mit dem Bestand zu einem Ensemble zusammen, das einen Hof umschliesst. Eine durchlaufende Veranda vermittelt zwischen dem Hof und den Wohnräumen. Aufgrund der Topografie variiert die Gebäudehöhe zwischen drei und fünf Geschossen.  
 Adresse: Arbergstrasse 7 + 9, Seen  
 Bauherrschaft: Privat  
 Architektur: Weberbrunner, Zürich; Soppelsa, Zürich  
 Landschaft: Kuhn, Zürich  
 Kosten: Fr. 23,7 Mio.

### 7 Wohnüberbauung im Grüental, 2017

Die Überbauung ist in der Höhe gestaffelt und gut im Terrain eingebettet. Die fünf Häuser in unterschiedlicher Grösse sind als Zwei- und Dreispänner organisiert. Die Höhenstaffelung und die Attikageschosse vermitteln zur angrenzenden zwei- bis fünfstöckigen Bebauung.  
 Adresse: Oberseenerstrasse, Seen  
 Bauherrschaft: Privat; Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW)  
 Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur  
 Landschaft: Ryffel & Ryffel, Uster

### 8 Überbauung Roy, 2016

Auf drei benachbarten Parzellen entsteht ein Wohnhaus mit Läden im Erdgeschoss. Die Blockrandüberbauung enthält Wohnungen mit 1½ bis 5½ Zimmern sowie Loftwohnungen. Das Projekt verfolgt die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft.  
 Adresse: Else-Züblin-Strasse, Neuhegi  
 Bauherrschaft: Credit Suisse Real Estate Fund Siat, Credit Suisse Real Estate Fund Green Property  
 Totalunternehmer: Implenia, Zürich  
 Architektur: Dachtler Partner, Zürich  
 Landschaftsarchitektur: ASP, Zürich  
 Kosten: Fr. 105 Mio.





9



10



11



12



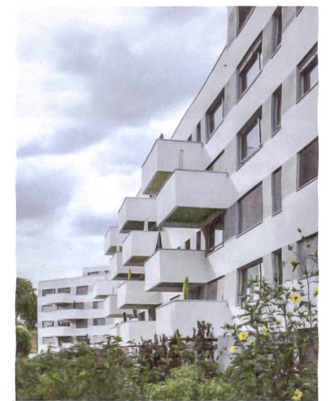
13



15



14



16

#### 9 Villa Büel, 2016

Im Erdgeschoss der 1850 gebauten Villa hat eine private Schule ihre Räume, in den Obergeschossen gibt es jeweils zwei Wohnungen und eine Atelierwohnung als Maisonette. Die charakteristische Halle ist als Erschliessungsraum für das ganze Haus reaktiviert und funktioniert wieder als Rückgrat des Hauses.

Adresse: Büelrainstrasse 16  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Architektur: Kilga Popp, Winterthur  
Kosten: 3,75 Mio.

#### 10 Wohnüberbauung Werk 3, 2016

In den sechsgeschossigen Bauten sind 211 Wohnungen für unterschiedliche Wohnformen untergebracht. Die Gebäudevolumen und die Fassade aus Zementsteinen sind eine Reverenz an die industrielle Vergangenheit des Areals. Die Überbauung steht an der Zürcherstrasse, einer stark befahrenen Ausfallachse.

Adresse: Zürcherstrasse, Obere Schöntalstrasse, Schlosshofstrasse  
Bauherrschaft: Swica Versicherungen, Winterthur; Swisscanto Asset Management, Zürich  
Architektur: Beat Rothen, Winterthur  
Landschaft: Müller Illien, Zürich

#### 11 Haus Rudolfstrasse, 2016

Der Neubau mit Büros in den unteren und Wohnungen in den oberen Geschossen ist ein Beitrag an die innere Verdichtung des Quartiers an der Rudolfstrasse. Die vertikal strukturierte Fassade verstärkt die Eleganz des schlanken Baukörpers. Die Fenster bieten attraktive Blicke in die Stadt.

Adresse: Rudolfstrasse 17a  
Bauherrschaft: Privat  
Projektentwicklung und Architektur: Graf Biscioni, Winterthur

#### 12 Mehrfamilienhäuser, 2015

Der lange Baukörper, «die grüne Schlange», ist in drei Segmente gegliedert und vermittelt zum Quartier. Drei Treppenhäuser erschliessen 23 Wohnungen. Ihr Wohnraum spannt sich über die ganze Gebäudetiefe auf. Die Erdgeschosswohnungen sind vom Terrain leicht abgehoben, haben aber Zugang zum Garten.

Adresse: Oberseenerstrasse 43  
Bauherrschaft: AG für Erstellung billiger Wohnhäuser c/o Auwiesen Immobilien  
Architektur: BDE, Winterthur  
Kosten: Fr. 9,9 Mio.

#### 13 Umbau Villa und Neubau, 2015

Der alte Baumbestand zeichnet das Grundstück im Villenviertel Inneres Lind aus. Mit seiner Klinkerfassade nimmt der Neubau Bezug zur Villa, grenzt sich aber in seiner Schlichtheit von ihr ab. Die Villa mit einst neun Zimmern wurde in drei Wohnungen unterteilt.

Adresse: Römerstrasse, Palmstrasse  
Bauherrschaft: Coordinator Verwaltungs-AG, Winterthur  
Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

#### 14 Umbau und zwei Neubauten, 2015

Die Villa von Rittmeyer & Furrer (1928) ist sorgfältig saniert und in zwei Wohnungen unterteilt worden. Im grosszügigen Garten entstanden zwei Neubauten, die sich in ihren Dimensionen am Altbau orientieren, gestalterisch aber davon absetzen.

Adresse: Leimneggstrasse 24–30  
Bauherrschaft: Privat  
Architektur: Dahinden Heim, Winterthur  
Landschaft: Brogle, Winterthur

#### 15 Wohnüberbauung Wülflingen, 2015

Das Grundstück ist auf zwei Ebenen aufgeteilt. Auf jeder Ebene stehen zwei abgewinkelte Baukörper, die je über einen gemeinsamen Hof erschlossen sind. Die intimen Wohnhöfe verleihen der Anlage ihre Identität. Gegeneinander versetzte Balkone lockern die einfachen Volumen auf und verzahnen sie mit der Umgebung.

Beton und Klinker prägen die Fassaden.  
Adresse: Wydenstrasse, Habichtstrasse, Espenstrasse  
Bauherrschaft: Noldin Immobilien, Zürich  
Architektur: Boltshauser, Zürich  
Landschaft: Mettler, Berlin

#### 16 Überbauung Etzbergpark, 2015

Die fünf schlanken Gebäude stehen auf dem Areal eines früheren Tanklagers. Die Anordnung der Baukörper erlaubt vielfältige Durchblicke, und sie bietet den Wohnungen Weitsicht. Die Häuser mit den grösseren Wohnungen sind als Zwei- oder Dreispänner organisiert, das Haus mit den Alterswohnungen als Vierspänner.

Adresse: Etzbergweg 2–23  
Bauherrschaft: Ed. Kübler & Co, Winterthur  
Architektur: Beat Rothen, Winterthur  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur





17



18



19



20



21



22



23



24

#### 17 Ersatzneubau, 2015

Die drei Mehrfamilienhäuser ersetzen mit ihren 24 Wohnungen drei Altbauten mit je vier Wohnungen. Die Reihung gleicher Baukörper ist typisch für das Quartier. In den 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen erweitern zweiseitig belichtete Loggien im Sommer den Wohnraum nach aussen. Adresse: Rundstrasse 52–56 Bauherrschaft: Johann Jakob Sulzer-Stiftung, c/o Auwiesen Immobilien Architektur: P & B Partner, Winterthur

#### 18 Siedlung Oberwis, 2015

Die Zeilenbauten am Siedlungsrand von Dätteln reihen sich auf beiden Seiten der Erschliessungsachse auf. Vier Baukörper mit 16 Häusern nehmen total 85 Wohnungen und neun Zimmer auf. Ziel der Bauherrschaft war es, günstigen Wohnraum zu schaffen, dem der Architekt räumlichen Mehrwert gab. Adresse: Dättelnstrasse 131–163 Bauherrschaft: Anlagestiftung Adimora, vertreten durch Pensimo Management Architektur: Jakob Steib, Zürich Landschaft: Bandorf Neuschwander Partner, Zürich

#### 19 Umbau Wohnhaus, 2014

Das Bauernhaus mit Scheunenteil ist auf einem Plan von 1739 schon als Hofstätte verzeichnet. Der jüngste Umbau fügte der Baugeschichte eine weitere Schicht an. Die gedämmten Wohnbereiche halten Distanz zur Konstruktion, damit entstehen witterungsgeschützte, aber ungedämmte Zwischenräume, die vielfältig genutzt werden können. Adresse: Ibergstrasse 54 Bauherrschaft: Privat Architektur: Jonathan Roider, Zürich Kosten: Fr. 830 000.–

#### 20 Wohnhaus mit Restaurant, 2014

Im Frühjahr 2012 brannte das Haus in der Altstadt bis auf die Grundmauern nieder. Der an seiner Stelle entstandene Neubau hat ein zusätzliches Geschoss, er tarziert die Bebauung des Neumarkts aus. Herzstück des schmalen Hauses ist die zentrale Halle im zweiten Stock: Hier führen sieben Türen in die Wohnungen, die einen auf dem gleichen Niveau, andere über Treppen nach unten oder nach oben. Adresse: Neumarkt 5 Bauherrschaft: Guido Binkert, Seuzach Architektur: Kilga Popp, Winterthur Kosten: Fr. 3,85 Mio.

#### 21 Sanierung Wohnhäuser, 2014

Die Raumstrukturen der 1953 erbauten Häuser blieben unverändert. Doch Innenausbau, Nasszellen und Haustechnik sowie die Boden- und Wandbeläge wurden erneuert. Die bunten Farben der Fassaden binden die Bauten besser ins Quartier ein. Adresse: Talwiesenstrasse 14–18 Bauherrschaft: Stadt Winterthur Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur Landschaft: Thomas Steinmann, Winterthur

#### 22 Wohnüberbauung Tägelmoo, 2014

In der Überbauung sind 99 Wohnungen der Asig und 42 Wohnungen der Gaiwo untergebracht. Die zehn Häuser sind zu fünf Baukörpern zusammengefasst, die ein abwechslungsreiches Geflecht von Aussenräumen definieren. Adresse: Wurmühlstrasse, Tägelmoostrasse, Grundstrasse Bauherrschaft: Konsortium Tägelmoo (Wohngenossenschaft Asig, Zürich; Genossenschaft für Invaliden- und Alterswohnungen Gaiwo, Winterthur) Architektur: Neff Neumann, Zürich Landschaft: Studio Vulkan, Zürich Kosten: Fr. 54 Mio.

#### 23 Neubau Hohfurri Eigenweg, 2014

Die sechs Häuser schmiegen sich an die Wohnbebauung der Umgebung. Auf dem Grundstück steht die Sonne auf der «falschen» Seite, doch das Grundrisskonzept schafft Aussicht und Besonnung. Adresse: Hohfurristrasse, Eichenweg Bauherrschaft: Swica Krankenversicherung und Swica Personalvorsorge-stiftung, Winterthur Architektur: Beat Rothen, Winterthur Landschaft: Schweingruber Zulauf, Zürich; Müller Illien, Zürich

#### 24 Terrassenhäuser am Lindberg, 2014

Die Terrassenhäuser mit je zwei Wohnungen stehen auf dem Grundstück eines herrschaftlichen Hauses aus der Nachkriegszeit. Die ebenerdigen Wohnungen sind eingeschossig, darauf liegen Maisonnetten mit grosszügigen Terrassen mit Fernsicht. Dunkel eingefärbter, sandgestrahlter Beton prägt das Äussere. Adresse: Tachlisbrunnstrasse 33–37 Bauherrschaft: Erbgemeinschaft Architektur: Dahinden Heim, Winterthur Landschaft: Ryffel + Ryffel, Uster Kosten: Fr. 10,3 Mio.





25



26



27



28



29



30



31



32

**25 Sanierung Leimenegg-Haus, 2013**  
Hermann Sigrüst baute 1932 eine radikal moderne Reihenhaussiedlung. Mit der Sanierung haben die Architekten nun Vorhandenes restauriert, Zerstörtes rekonstruiert und Fehlendes im Geiste der Bauzeit neu geschaffen. Damit sind die Grenzen zwischen Alt und Neu fließend geworden.  
Adresse: Leimeneggstrasse 43  
Bauherrschaft: Marisa Eggli, Benjamin Widmer, Winterthur  
Architektur: Bernath + Widmer, Zürich

**26 Mehrgenerationenhaus, 2013**  
Die «Giesserei» steht auf dem Areal der einstigen Sulzer-Giesserei. Die zwei Längsbauten fassen mit zwei niedrigen Querbauten einen Hof. Öffentliche Erdgeschossnutzungen beleben die Siedlung. Acht Treppenhäuser erschliessen 155 Wohnungen, die den Rahmen für die selbstverwaltete Genossenschaft bilden.  
Adresse: Ida-Sträuli-Strasse 69–79  
Bauherrschaft: Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo), Winterthur  
Architektur: Galli & Rudolf, Zürich  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

**27 Terrassengarten Landenberg, 2013**  
Die sechs identischen Terrassenhäuser stehen auf Betonbändern, die das Terrain terrassieren. Zwischen den Häusern verbinden sich grosszügige Grünräume mit dem nahen Waldrand, wobei die sonnenseitigen Bereiche als Gärten genutzt sind.  
Adresse: Landenbergstrasse 50–84  
Bauherrschaft: Baugesellschaft Landenberg  
Architektur: Peter Kunz mit Atelier Strut, Winterthur  
Landschaft: Schweingruber Zulauf, Zürich

**28 Mehrfamilienhaus, 2013**  
Der Neubau steht in einem Quartier mit historischen Gebäuden und Gärten. Ein rindenartiger, zweifarbiger Putz bindet ihn in seine Umgebung ein. Jede der vier Wohnungen ist um den zentralen Eingangsraum organisiert, wobei die verschiedenen Niveaus spannende Raumbezüge herstellen.  
Adresse: Seidenstrasse 23  
Bauherrschaft: Privat  
Architektur: Stutz Bolt Partner, Winterthur  
Landschaft: Brogle Rüeger, Winterthur

**29 Mehrfamilienhaussanierung, 2013**  
Die drei Mehrfamilienhäuser mit 30 Wohnungen aus dem Jahr 1963 wurden umfassend saniert. In einem Anbau erhielten sie eine Wohnküche, die Balkone wurden durch neue, grössere Aussenbereiche ersetzt. Mit der Zusammenlegung von Zimmern passte man die Raumstruktur an.  
Adresse: Seuzacherstrasse 18–28  
Bauherrschaft: Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW)  
Architektur: Hollenstein, Winterthur  
Landschaft: Ryffel + Ryffel, Uster

**30 Sanierung Corti-Haus, 2011**  
Bauunternehmer Jean Corti erstellte das Haus 1877. Nun wurde es stilgerecht erneuert. In die ehemaligen Küchen baute man neue Bäder ein und machte einen Raum zur Wohnküche. Im Haupthaus gibt es drei Wohnungen, eine weitere entstand im Waschküchen.  
Adresse: Turmhaldenstrasse 10  
Bauherrschaft: Stiftung Winterthurer Sozialarchiv und Bibliothek  
Architektur: Walser Zumbrunn Wackerli, Winterthur  
Landschaft: Toni Raymann, Dübendorf

**31 Ersatzneubauten, 2011**  
Die Neubauten mit je neun Wohnungen ersetzen vier Zeilen mit kleinen Einfamilienhäusern. Mit den strassenseitigen Giebeln ergänzen die drei Häuser das quartierübliche Muster, und auch die Grünräume orientieren sich an der Bebauung in der Umgebung.  
Adresse: Wolfbühlstrasse 40, 44, 48  
Bauherrschaft: HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur  
Architektur: P & B Partner, Winterthur  
Landschaft: Team Walter + Partner, Winterthur  
Kosten: 15 Mio.

**32 Wohnüberbauung Max, 2011**  
«Max» besteht aus zwei Teilen: dem ehemaligen Laborgebäude an der Strasse mit Läden, Lofts und einem auskragenden Aufbau sowie einer hufeisenförmigen Wohnanlage. Das Spektrum reicht von der Stuidiowohnung bis zur 6½-Zimmer-Wohnung. Im Hof erzeugt eine üppige Bepflanzung räumliche Dichte.  
Adresse: Else-Züblin-Strasse 90–112  
Bauherrschaft: Helvetia Versicherungen, Zürich  
Architektur: Dahinden Heim, Winterthur  
Landschaft: Schweingruber Zulauf, Zürich





33

**33 Wohn- und Geschäftshaus, 2011**  
Die Überbauung an markanter Stelle verwirklicht die Vision der 1860er-Jahre eines Blockrandquartiers hinter dem Bahnhof. 83 Stadtwohnungen, orientiert auf den Hof, finden hier Platz; dänischer Backstein kleidet die Fassaden ein.  
Adresse: Rudolfstrasse, Wülflingerstrasse  
Bauherrschaft: Friedberg-Immobilien, Winterthur  
Architektur: Dahinden Heim, Winterthur  
Landschaft: Ryffel + Ryffel, Uster  
Kosten: Fr. 35,1 Mio.

**34 Wohnhäuser Schöntalstrasse, 2010**  
Die beiden Neubauten mit 36 preisgünstigen Wohnungen ersetzen drei alte Wohnhäuser. Die ausragenden Balkone an den Gebäudeecken zeichnen die einfachen, viergeschossigen Kuben aus. Diese sind sorgfältig in die Umgebung eingefügt – auch in Material und Farbe.  
Adresse: Obere Schöntalstrasse 20–22  
Bauherrschaft: AG für Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur  
Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur



34



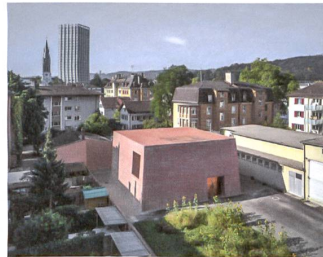
36



38

**35 Studentenwohnen, 2010**  
Gleich bei der ZHAW entstand Wohnraum für über 105 Studierende. An zwei Mittelgänge reihen sich die Zimmer. Angelpunkt ist der Küchentrakt mit Koch- und Essgelegenheit. Am vertieften Innenhof liegt ein auch Aussenstehenden offener Saal.  
Adresse: Untere Briggerstrasse 31  
Bauherrschaft: Swiss Life, Zürich  
Architektur: Denkwerk, Winterthur  
Kosten: Fr. 11,1 Mio.

**36 Haldengut, 2010**  
Wo bis 2002 Bier gebraut wurde, ist eine Überbauung mit 200 Wohnungen und Gewerberäumen entstanden. Die alten Brauereigebäude wurden durch Neubauten ergänzt. Das weitherum sichtbare Zeichen ist der Hochkamin. Im Zentrum liegt ein öffentlicher Platz.  
Adresse: Rychenbergstrasse, Tachlisbrunnenstrasse, Haldenstrasse  
Bauherrschaft: Anlagestiftung Turidomus; Hans-Imholz-Stiftung; Stockwerkeigentum  
Architektur: Atelier WW, Zürich (Brauerei, Silo, Ost); Marcel Ferrier, St. Gallen (West)  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur



39

#### Verwaltung / Gewerbe / Dienstleistung

**37 Busdepot Grüzefeld, 2015**  
Um die Betriebsräume von «Stadtbus» an einem Ort zu konzentrieren, ergänzte die Stadt das Depot um einen Neubau mit Platz für 144 Gelenk- und Standardbusse und einen Verwaltungstrakt. Das in eine gefaltete, chromstahlgänzende Hülle verpackte Gebäude dockt an den sanierten Altbau aus dem Jahr 1969 an.  
Adresse: Grüzefeldstrasse 35  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Architektur: BDE, Winterthur  
Kosten: Fr. 40,5 Mio.

**38 Superblock, 2015**  
Der Neubau nimmt den grossen Masstab der einstigen «Hektarenhalle» auf und umschliesst einen grossen Innenhof. Im rot verschildelten Kopf gegen den «Rundbau» (Objekt 57) hat die Axa Winterthur 1200 Arbeitsplätze eingerichtet, im grau verputzten Gebäude konzentriert die Stadt als Mieterin ihre Verwaltung.  
Adresse: Pionierstrasse, Turbinenstrasse  
Bauherrschaft: Axa Leben, Winterthur  
Architektur: Architekt Krischanitz, Zürich  
Kosten: Fr. 230 Mio.



35



37



40

**39 Unterwerk Neuwiesen, 2015**  
Das unter der Erde dreigeschossige Bauwerk zeigt sich im Hof einer Wohnsiedlung als kompakter Klinkerkubus. Dessen Wände sind vier Grad geneigt, was die skulpturale Wirkung verstärkt. Der Kommandoraum im Erdgeschoss hat Tageslicht, im 1. Untergeschoss liegt eine grosse Halle mit Fenstern zu den technischen Anlagen.  
Adresse: Alfred-Büchi-Weg 1  
Bauherrschaft: Stadtwerk Winterthur  
Architektur: Graf Biscioni, Winterthur  
Landschaft: Hoffmann & Müller, Zürich  
Kosten: Fr. 14,5 Mio.

**40 Umbau Hauptpost, 2014**  
Die Hauptpost entstand 1899 als Gegenüber des Bahnhofs und wurde im Takt der technischen Entwicklung umgebaut und an der Rückseite mit einem Industriebau erweitert. Ein geschwungener Neubau ersetzt den Anbau im Hof und erzeugt so die neue Schalterhalle. Zudem wurde eine Zwischendecke entfernt und der Altbau entrümpelt.  
Adresse: Bahnhofstrasse 8  
Bauherrschaft: Postfinance, Bern  
Architektur: Stutz Bolt Partner, Winterthur  
Kosten: Fr. 40 Mio.









41



42



43



44



45



46



47

#### 41 Hauptsitz DMG Mori, 2014

Der Neubau nimmt den weltweiten Hauptsitz des Maschinenbaukonzerns auf. Das Herzstück ist ein 14 Meter hoher Ausstellungsraum. Um ihn herum sind ringförmig Schulungsräume, Konferenzräume und ein Restaurant angeordnet. Die Büros darüber orientieren sich auf einen zweigeschossigen begrünten Innenhof. Adresse: Sulzerallee 70 Bauherrschaft: DMG Holding, Dübendorf Architektur: Cukrowicz Nachbaur, Brengenz

#### 42 Umbau Halle 181, 2014

Die zweigeschossige Halle aus Beton und Stahl erhielt eine dreigeschossige, in Holz konstruierte Aufstockung. Eine feingliedrige Doppelfassade ist zugleich Klimapuffer und «botanisches Labor» für die hier tätigen Landschaftsarchitekten. Daneben gibt es weitere Büros, Ateliers, ZHAW-Hörsäle und Werkstätten. Adresse: Lagerplatz 21 Bauherrschaft: Stiftung Abendrot, Basel Architektur: Kilga Popp, Winterthur Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur Kosten: Fr. 15 Mio.

#### 43 Werkhof Rosenberg, 2013

Der neue Werkhof des Friedhofs Rosenberg verbessert die betrieblichen Abläufe und Arbeitsbedingungen. In der denkmalgeschützten Friedhofanlage nimmt der Neubau Bezug auf die ursprüngliche Konzeption der Architektengemeinschaft von Robert Rittmeyer und Walter Furrer. Die Gestaltung nimmt die Formsprache der Friedhofmauern auf. Adresse: Am Rosenberg 13 Bauherrschaft: Stadt Winterthur Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur

#### 44 Umbau Credit Suisse, 2013

Mit dem Umbau wurde das ehemalige Volksbank-Gebäude von Franz Scheibler aus den 1960er-Jahren den heutigen Bedürfnissen angepasst. Die kaum wahrnehmbare Aufstockung übernimmt die Trauf- und Gesimshöhen der Nachbarn. Eine grosszügigere Fassade ersetzt die bisherige Natursteinfassade. Die alten Erschliessungskerne brach man ab und baute sie an neuer Stelle wieder ein. Adresse: Stadthausstrasse 16 Bauherrschaft: Credit Suisse, Zürich Architektur: Dahinden Heim, Winterthur Kosten: Fr. 20 Mio.

#### 45 Archhöfe, 2013

Der markante Block anstelle des früheren Volkshauses und Parkhausprovisoriums nimmt fast 30 Läden, Restaurants, Büros und Praxen sowie 68 Wohnungen auf. Das Volumen orientiert sich am Parzellrand, was zu geknickten Fassaden und einer bewegten Dachform führte. Adresse: Archplatz Bauherrschaft: Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK) Architektur: BDE, Winterthur Landschaft: Ganz, Zürich

#### 46 Geschäftshaus Drehscheibe, 2012

Der Neubau entstand an zentraler Stelle des Sulzer-Areals. Er nimmt Räume für die Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsräume auf. Auf dem Dach des fünfgeschossigen, 156 Meter langen Gebäudes gibt es einen Ausenraum für Sport und Spiel. Adresse: Technoparkstrasse 1-7 Bauherrschaft: Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT-BVG), Bern Architektur: LOZ-Z, Zürich Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur Kosten: Fr. 44 Mio.

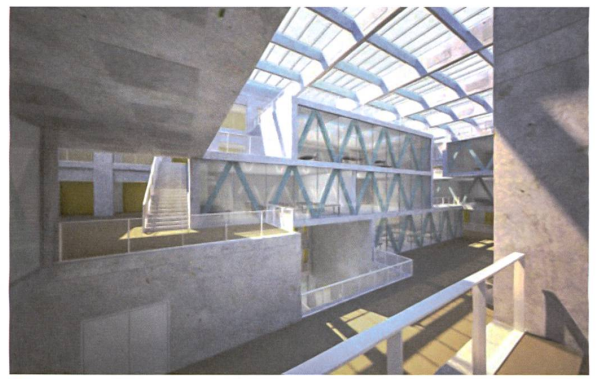
#### 47 Geschäftshaus Stellwerk, 2010

Der Neubau am Nordende des Bahnhofs ist die Hälfte eines 160 Meter lang geplanten Hauses. Die Architekten stapelten drei Teile übereinander: das Erdgeschoss, drei Bürogeschosse und einen ebenfalls mit Büros genutzten zweigeschossigen Aufbau. Blechpaneele in unterschiedlichen Grautönen kleiden das Gebäude ein und unterstreichen die Stapelung. Adresse: Bahnhofplatz 15 Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen (SBB) Architektur: AGPS, Zürich Kosten: Fr. 22,4 Mio.





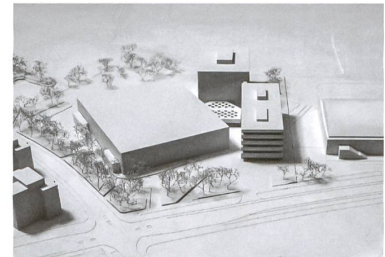
48



49



50



51



52



53



54

## Kultur / Bildung / Sport

### 48 Sulzer Werk 1, 2024

Auf dem Stammareal der Lokomotivfabrik entsteht ein Stadtquartier mit Arbeitsplätzen, Wohnungen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. Altbauten, Neubauten und öffentliche Freiräume bilden ein Geflecht, der vom Volk genehmigte Gestaltungsplan lässt drei Hochhäuser zu.  
 Adresse: Sulzer-Areal Stadtmitte  
 Projektentwicklung: Implenia, Winterthur  
 Bauherrschaft: Implenia Immobilien  
 Testplanung: Gigon/Guyer, Zürich (Architektur), Vogt, Zürich (Landschaft)

### 49 Halle 52, Haus Adeline-Favre, 2020

Gegen den Platz zeigt das Gebäude seine alte Industriefassade aus Backstein. Dahinter entsteht ein Neubau für das Departement Gesundheit der ZHAW. Ein Gebäudering umschliesst einen grossen Innenhof, in dem die Hörsäle versetzt übereinander gestapelt sind. So entstehen Terrassen, die als Hörsaal-Foyer, Aufenthalts- oder Arbeitsort dienen.  
 Adresse: Katharina-Sulzer-Platz  
 Projektentwicklung: Implenia, Winterthur  
 Investor: Siska Heuberger, Winterthur  
 Architektur: pool, Zürich

### 50 Neubau Gebäude 141, 2019

Der markante Neubau schliesst das einstige Industrieareal gegen Süden ab und bildet an der Tössfeldstrasse gleichzeitig einen Auftakt zum vielfältig genutzten Areal. Im Erdgeschoss sind Restaurants und Läden vorgesehen, darüber gibt es Hörsäle, Labors und weitere Räume für die ZHAW sowie 86 Loftwohnungen.  
 Adresse: Lagerplatz  
 Bauherrschaft: Stiftung Abendrot, Basel  
 Architektur: Beat Rothen, Winterthur  
 Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

### 51 Sportkomplex Wincity, 2018

Das Projekt auf dem Sportgelände Deutweg ist auf den Breiten- und Spitzensport ausgerichtet. Es umfasst drei Volumen, die einen Aussenraum formen. Die erste Etappe umfasst eine Ballsportarena – die Heimat für die Handballer von Pfadi Winterthur und anderen Vereinen – und den Sporttrakt 1. In der Arena gibt es eine Tribüne mit 2400 Sitzplätzen.  
 Adresse: Grüzstrasse 32–36  
 Bauherrschaft: Wincity, Winterthur  
 Architektur: EM2N, Zürich  
 Landschaft: Balliana Schubert, Zürich  
 Kosten: Fr. 30–45 Mio.

### 52 Umbau Halle 194, 2015

Seit den 1990er-Jahren gab es in der Halle 194 Zwischennutzungen. Beim Umbau zog man einen Zwischenboden ein und stockte das Seitenschiff auf, sodass der Akademische Sportverein einziehen konnte. Bisherige Mieter konnten bleiben, die Badmintonhalle erhielt von Nicola Gabriele gestaltete Fenster.  
 Adresse: Zur Kesselschmiede, Lagerplatz  
 Bauherrschaft: Stiftung Abendrot, Basel  
 Architektur: Hannes Moos, Winterthur  
 Kosten: Fr. 13,5 Mio.

### 53 Bistro Les Wagons, 2015

Mit viel Enthusiasmus, Fronarbeit und vielfältiger Unterstützung konnten Florian Moser und Anja Holenstein in alten Bahnwagen ein Restaurant einrichten. Die Sihltal-Zürich-Üetliberg-Bahn stellte die Wagen zu einem symbolischen Preis zur Verfügung und Nachbarn auf dem Areal zeichneten die nötigen Pläne. Morgens sind die 33 Plätze (plus 50 auf dem Perron) ein Café, mittags werden zwei Menus aufgetischt und abends ist Barbetrieb.  
 Adresse: Lagerplatz 17a  
 Bauherrschaft: Stiftung Abendrot (Areal), Florian Moser, Anja Holenstein  
 Kosten: Fr. 400 000.–

### 54 Kino Cameo, 2015

Das neue Kino mit 84 Plätzen steht unter einem alten Schutzdach von Sulzer auf dem Lagerplatz-Areal der Stiftung Abendrot. Von aussen wirkt der dunkle Baukörper wie eine geheimnisvolle Schatulle. Darin verbergen sich ein Foyer samt Bar sowie der Kinosaal mit grosszügig angeordneten Sitzreihen.  
 Adresse: Lagerplatz 19  
 Bauherrschaft: Filmfoyer Winterthur  
 Architektur: Architekten-Kollektiv, Winterthur  
 Kosten: 1,7 Mio.

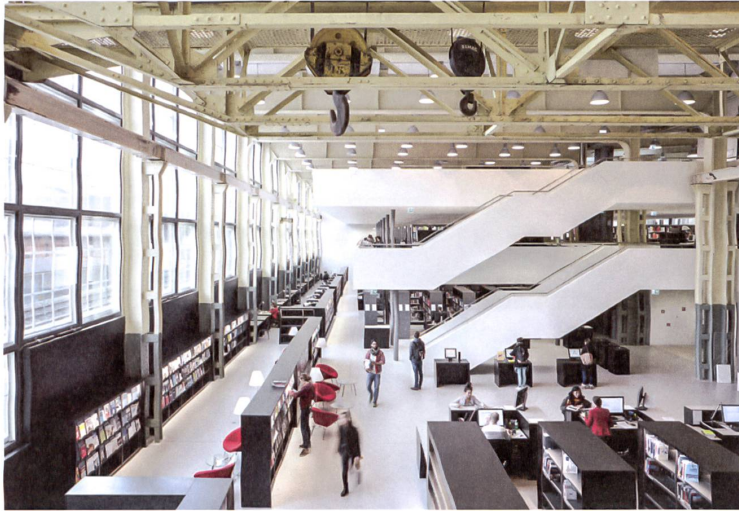




55



56



57



58



59



60

#### 55 Schulhaus Zinzikon, 2015

Der Neubau entlastet bestehende Schulhäuser und schafft neuen Raum im wachsenden Quartier. Aus allen Himmelsrichtungen führen Eingänge ins Haus, in dessen Mitte die Doppelturnhalle liegt. Darum herum sind in vier Baukörpern die Klassenzimmer und alle anderen Räume untergebracht. Die Erschliessungszone ist ein sich verengendes und erweiterndes Raumkontinuum.  
 Adresse: Ruchwiesenstrasse 1  
 Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
 Architektur: Adrian Streich, Zürich  
 Landschaft: Schmid, Zürich  
 Kosten: Fr. 31,45 Mio.

#### 56 Stehplatztribüne, 2015

Die neue Tribüne ist der erste Baustein aus dem Modulbaukasten, den die Architekten im Wettbewerb entwickelten. Sie bietet Platz für 3600 Stehplätze und ergänzt so die bestehende Anlage ideal. Bei Bedarf und finanzieller Kraft können weitere Teile realisiert werden.  
 Adresse: Rennweg 5  
 Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
 Architektur: Sollberger Bögli, Biel  
 Landschaft: Müller Illien, Zürich  
 Kosten: Fr. 9 Mio.

#### 57 Bibliothek ZHAW, 2015

Der «Rundbau», die Rohrschlosserei von 1931, ist eine der markantesten Bauten des Sulzer-Areals. Dank der Nutzung als Bibliothek konnten die Qualitäten der lichtdurchfluteten Industriehalle erhalten bleiben, und dank der ebenso sorgfältigen wie aufwendigen Sanierung zeigt das Äussere heute das ursprüngliche Gesicht.  
 Adresse: Turbinenstrasse 2  
 Projektentwicklung: Implenia, Winterthur  
 Eigentümer: Credit Suisse Real Estate Fund Hospitality, Zürich  
 Architektur: P & B Partner, Winterthur  
 Kosten: Fr. 50 Mio. (inkl. Grundstück)

#### 58 Eventkomplex Gate 24, 2014

Der Neubau der Freien Evangelischen Gemeinde umfasst einen 750-plätzig Saal, ein Bistro, eine Kapelle, Freizeiträume und 21 Wohnungen. Das Gebäude aus lasiertem Sichtbeton hat die nötige Kraft, um sich neben dem benachbarten Hochhaus zu behaupten. Das Auditorium lässt unterschiedliche Veranstaltungen zu.  
 Adresse: Theaterstrasse 27  
 Bauherrschaft: FEG Winterthur  
 Architektur: Graf Biscioni, Winterthur  
 Landschaft: Hoffmann & Müller, Zürich

#### 59 Anton-Graff-Haus, 2012

1970 war das Gebäude eine Berufs- und Fachschule und die Kantine für die ganze Belegschaft von Sulzer. Seit 1988 ist es ein Schulhaus der Berufsbildungsschule BBW. Mit der Sanierung wurde aus der alten Kantine eine Raumfolge mit Mediathek, Aula und Mensa; auf der Rückseite entstanden zwei neue Turnhallen. Die Struktur der Obergeschosse ist erhalten geblieben.  
 Adresse: Zürcherstrasse 28  
 Bauherrschaft: Kanton Zürich  
 Architektur: Bosshard & Luchsinger, Luzern  
 Landschaft: Appert + Zwahlen, Cham

#### 60 Schulhaus Wyden, 2011

Entsprechend dem Terrainverlauf entwickelt sich das Schulhaus auf mehreren Ebenen. Die verschiedenen Gebäudeteile für die einzelnen Nutzungen sind zu einem differenzierten Gesamtvolumen zusammengefügt. Eine dreigeschossige Erschliessung verbindet die Hauptebenen.  
 Adresse: Espenstrasse 16  
 Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
 Architektur: Von Ballmoos Krucker, Zürich  
 Landschaft: Schweingruber Zulauf, Zürich  
 Kosten: Fr. 23 Mio.





61



62



63



64



65



66

## Öffentlicher Raum

### 61 Science-Jungle, 2017

Mit dem geplanten Ausbau des Outdoor-Ausstellungsbereichs soll der Park des Technoramas zu einer Experimentierlandschaft werden. In dem als «Science Jungle» inszenierten Park steht die Natur in einem Kontrast zur Architektur und zu den Exponaten. Die Wunderbrücke erschliesst die dritte Dimension.  
Adresse: Technoramastrasse 1  
Bauherrschaft: Stiftung Swiss Science Center Technorama, Winterthur  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur  
Ingenieure: Conzett Bronzini Partner, Chur

### 62 Gleisquerung, 2016

Um die Quartiere beidseits der Gleise und der Zürcherstrasse-Unterführung besser zu verbinden, entstehen auf beiden Seiten der Bahn zwei Plätze. Mit einer Unterführung verbunden, sind sie punktuell mit Pflanzen und Sitzelementen ausgestaltet.  
Adresse: Zürcherstrasse  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Architektur: Müller & Truniger, Zürich  
Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

### 63 Bahnhofplatz Süd, 2013

Der südliche Bereich des Bahnhofplatzes ist Drehscheibe für über 90 000 Fussgänger und Hauptknoten der städtischen Busse. Ein riesiges Pilzdach auf einer einzigen Stütze markiert die Bedeutung des Ortes im Stadtbild. Von der Altstadt ist es weit abgerückt, auf der anderen Seite krägt es jedoch 34 Meter aus.  
Adresse: Bahnhofplatz  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Architektur: Stutz Bolt Partner, Winterthur  
Kosten: Fr. 13 Mio.

### 64 Eulachpark, 2013

In drei Etappen wuchs der Eulachpark als zentraler Grünraum des wachsenden Stadtteils Neuhegi. Eichenbäume in freier Anordnung prägen den Parkteil Ost. In der Mitte des Parkteils West liegt eine grosse Spielwiese. Der Parkteil Nord liegt anstelle des Gartens vor dem verschwundenen Wohlfahrtsgebäude.  
Adresse: Barbara-Reinhart-Strasse, Elise-Züblin-Strasse  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Landschaft: Koepfli Partner, Luzern  
Kosten: Fr. 8,8 Mio.

### 65 Sanierung Freibad, 2012

Mit der Sanierung erhielt das im Jahr 1958 erstellte Bad ein langes, schmales Dach auf angeschrägten Betonstützen. Darunter nehmen drei Gebäude alle nötigen Funktionen auf – von der Kasse über die Küche bis zu den Garderoben. Die Schwimmbecken erhielten einen Einbau aus Chromstahl.  
Adresse: Mooswiesenweg 44  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Landschaft: Manoa, Meilen  
Architektur: Walser Zumbrunn Wackerli, Winterthur  
Kosten: Fr. 11,5 Mio.

### 66 Brühlgutpark, 2010

Die Umgestaltung führt den 1870 angelegten Park in die Zukunft. In der Mitte liegt eine annähernd kreisrunde Rasenfläche, die von einem weich geformten Betonband eingefasst ist. Als Kontrast dazu sind die umgebenden Partien dicht bepflanzt. Ein Blickfang an der Zürcherstrasse ist der hohe Zaun aus verdrehten Staketen.  
Adresse: Zürcherstrasse  
Bauherrschaft: Stadt Winterthur  
Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur  
Kosten: Fr. 1,84 Mio.